



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
UND FACHBEREICH THEOLOGIE

Sichere frühkindliche Bindung! Was sind die Voraussetzungen dafür und welche Bedeutung hat sie für die Entwicklung bis zum Erwachsenenalter?

Workshop „Sparkling Moments“

Wien, 12. Oktober 2018

Prägung bei der Graugans: A **Sparkling** Moment

- Prägung bei der Graugans (Konrad Lorenz)
- Bindung beim Menschen:
 - Vorschnelle Übertragung des Prägungskonzepts: Besondere Bedeutung des Körperkontakts in den ersten Stunden nach der Geburt (Klaus & Kennell , 1973)
 - **Erkenntnisse der Bindungsforschung**

Bindung beim Menschen (Bowlby, 1969)

- Emotionales Band zwischen Kind und Bezugsperson
- Kennzeichen: Tendenz, Nähe zu suchen
- Bindungsverhalten

- Biologische Funktion: Schutz vor Gefahren (Bindung ist ein Primärmotiv)
- Psychologische Funktion: Emotionale Regulation

Bindung beim Menschen

- Keine biologischen Vorbedingungen
- keine nachgeburtliche Prägung
- Das erste Lebensjahr als „Sensible“ Phase für erste Bindungen:
Wesentlich sind viele gemeinsame Interaktionserfahrungen

→ **A Sparkling** ~~Moment~~ **Phase**

Bindungssicherheit

- Bindung entsteht in der Regel immer
- Unterschiede in der Bindungsqualität
 - Bindungssicherheit: Ein Kind mit einer sicheren Bindung
 - Zeigt seine Gefühle, drückt seinen Kummer aus (Bindungsverhalten)
 - Sucht die Nähe der Bezugsperson
 - Kann sich mit ihrer Hilfe regulieren
 - Geht wieder zur Exploration über
 - Bindungsunsicherheit: Manche Kinder
 - Zeigen ihren Kummer nicht, vermeiden den Kontakt
 - Zeigen den Kummer, können sich aber nicht mit Hilfe der Bezugsperson regulieren
 - Zeigen Desorientierung/Desorganisation, keine eindeutigen Strategien

Bindungssicherheit und Bindungs- desorganisation im Kleinkindalter

(Ainsworth et al., 1978; Main & Solomon, 1990)

unsicher-vermeidende Bindung

eingeschränkter
Emotionsausdruck bei
Trennung
Nähe vermeiden bei
Wiedervereinigung
Fokus auf Exploration

sichere Bindung

offener Ausdruck
emotionaler Betroffenheit
bei Trennung
Nähe suchen oder
Kommunikation bei
Wiedervereinigung
rasche Beruhigung und
Exploration

unsicher-ambivalente Bindung

starke emotionale Betrof-
fenheit bei Trennung
Kontaktaufnahme und Ärger
bei Wiedervereinigung
Keine/ kaum Exploration
Keine/ kaum Beruhigung

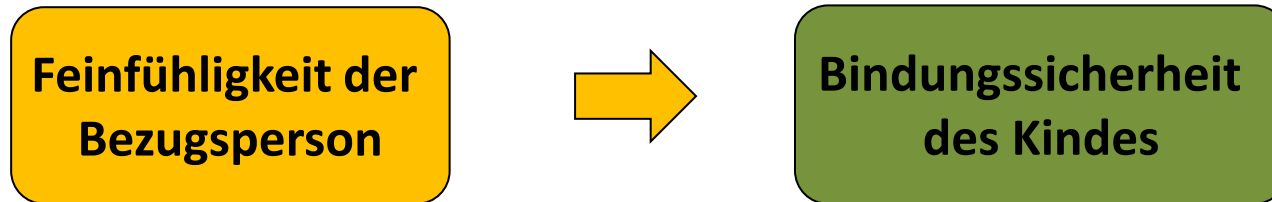
desorganisierte Bindung

- bizarre Verhaltensweisen, z.B. Einfrieren des Gesichtsausdrucks
- sich widersprechende Bindungsverhaltensstrategien
z.B. Unterbrechung des Nähe Suchens
- ungeordnete, unterbrochene Bewegungen, Desorientierung, Furcht

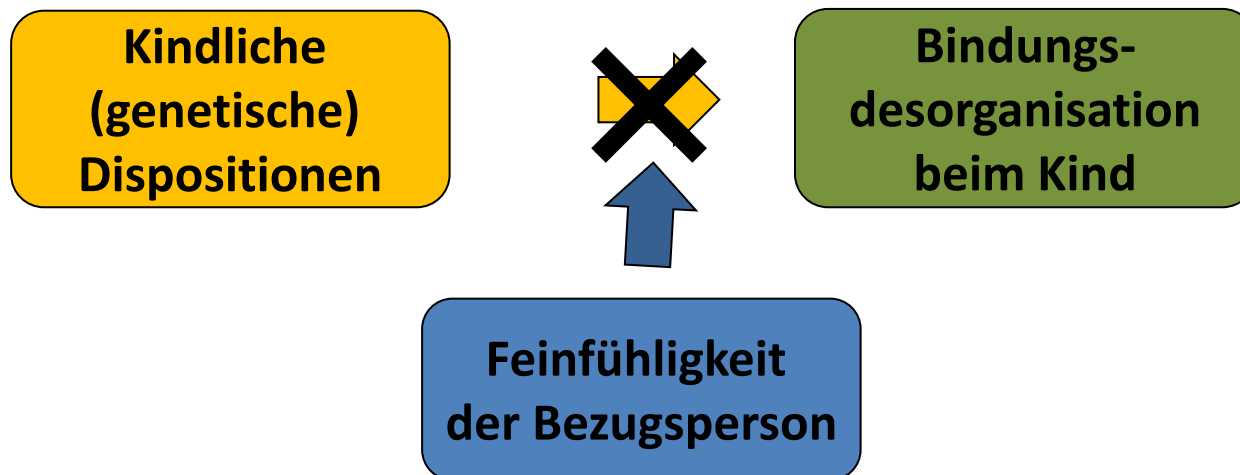
Woher kommen Unterschiede in der Bindungssicherheit?

(Spangler et al., 1996; Spangler et al., 2009)

- Feinfühligkeit der Bezugsperson
 - Wahrnehmung kindlicher Emotionen und Bedürfnisse
 - Prompte und angemessene Reaktion



- Individuelle Verhaltensdispositionen
 - Für manche Kinder ist emotionale Unterstützung durch die Bezugsperson besonders wichtig!!



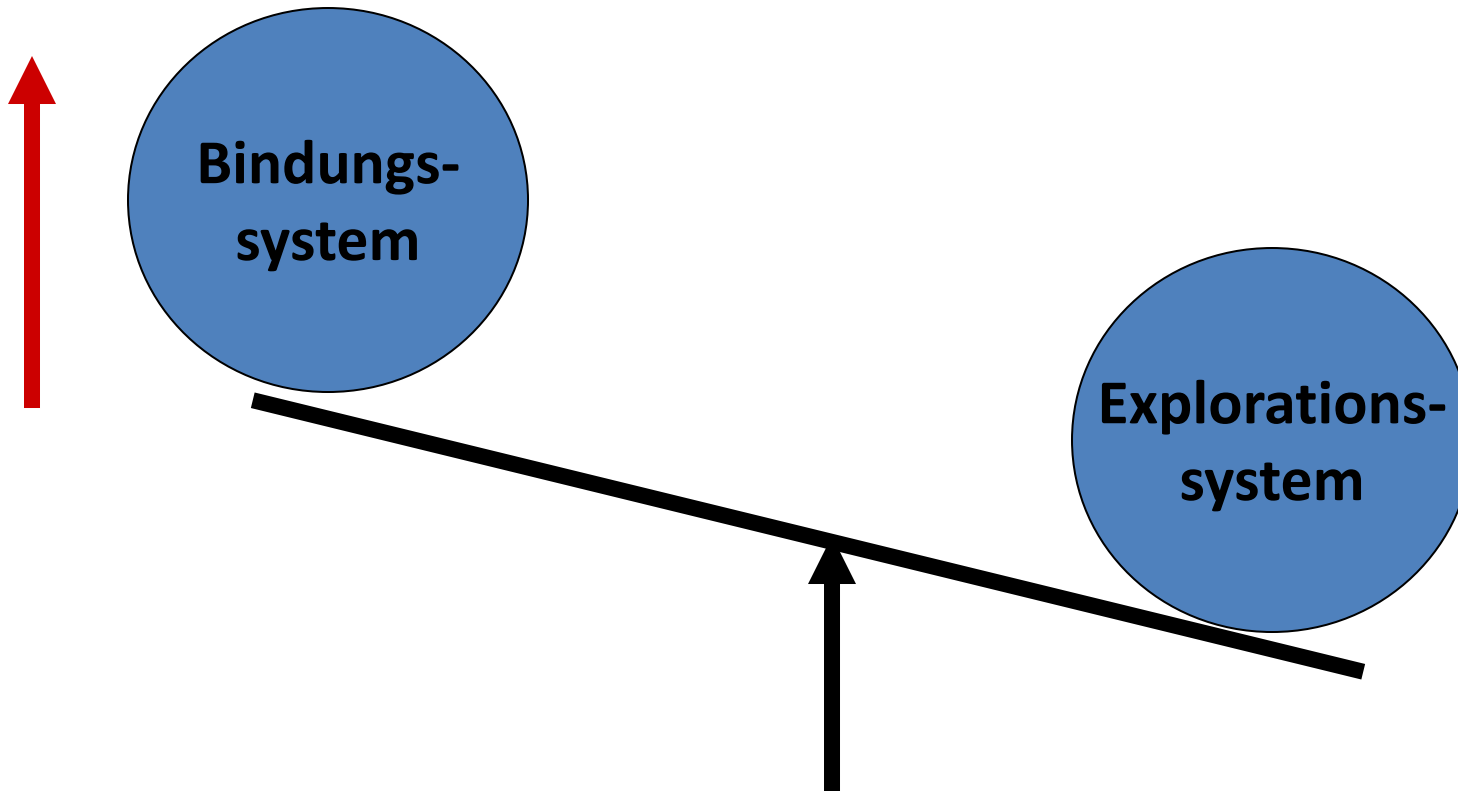
Konsequenzen von Bindungssicherheit für die Entwicklung im Kleinkindalter

- Bindungs-Explorations-Balance
- Entwicklung sozialer-emotionaler Kompetenzen
- Autonomieentwicklung

(z.B. Ainsworth et al., 1978; Sroufe, 1979)

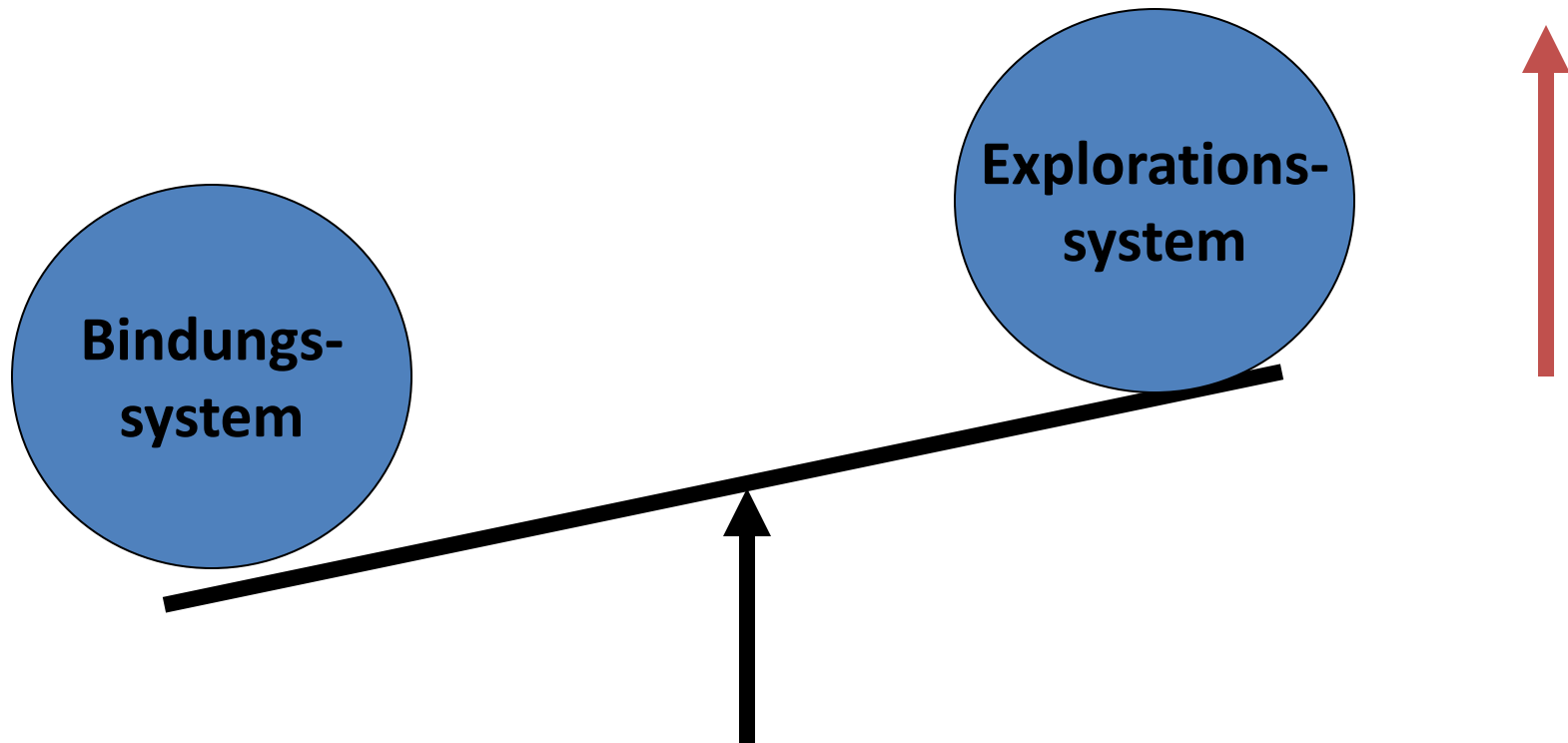
Konsequenzen von Bindungssicherheit für die Entwicklung im Kleinkindalter

Bindungs-Explorations-Balance



Konsequenzen von Bindungssicherheit für die Entwicklung im Kleinkindalter

Bindungs-Explorations-Balance



Konsequenzen von Bindungssicherheit für die Entwicklung im Kleinkindalter

Bezugsperson als sichere Basis

Sicherheit für Exploration und Erkundung der Umwelt

- Proaktive Unterstützung durch Bezugsperson
 - positive Erfahrungen mit der Umwelt
- Reaktive Unterstützung durch Bezugsperson
 - Rückmeldung über eigene Emotionen
 - Externe Regulation emotionaler Erregung
 - Soziale Bezugnahme

Erwerb von Kompetenzen
im Umgang mit der Umwelt

Konsequenzen von Bindungssicherheit für die Entwicklung im Kleinkindalter

Bezugsperson als sicherer Hafen

- Rückkehr bei Angst und Kummer
- Suche nach Trost
- Suche nach Hilfe und Unterstützung bei Überforderung eigener Kompetenzen

Konsequenzen von Bindungssicherheit für die Entwicklung im Kleinkindalter

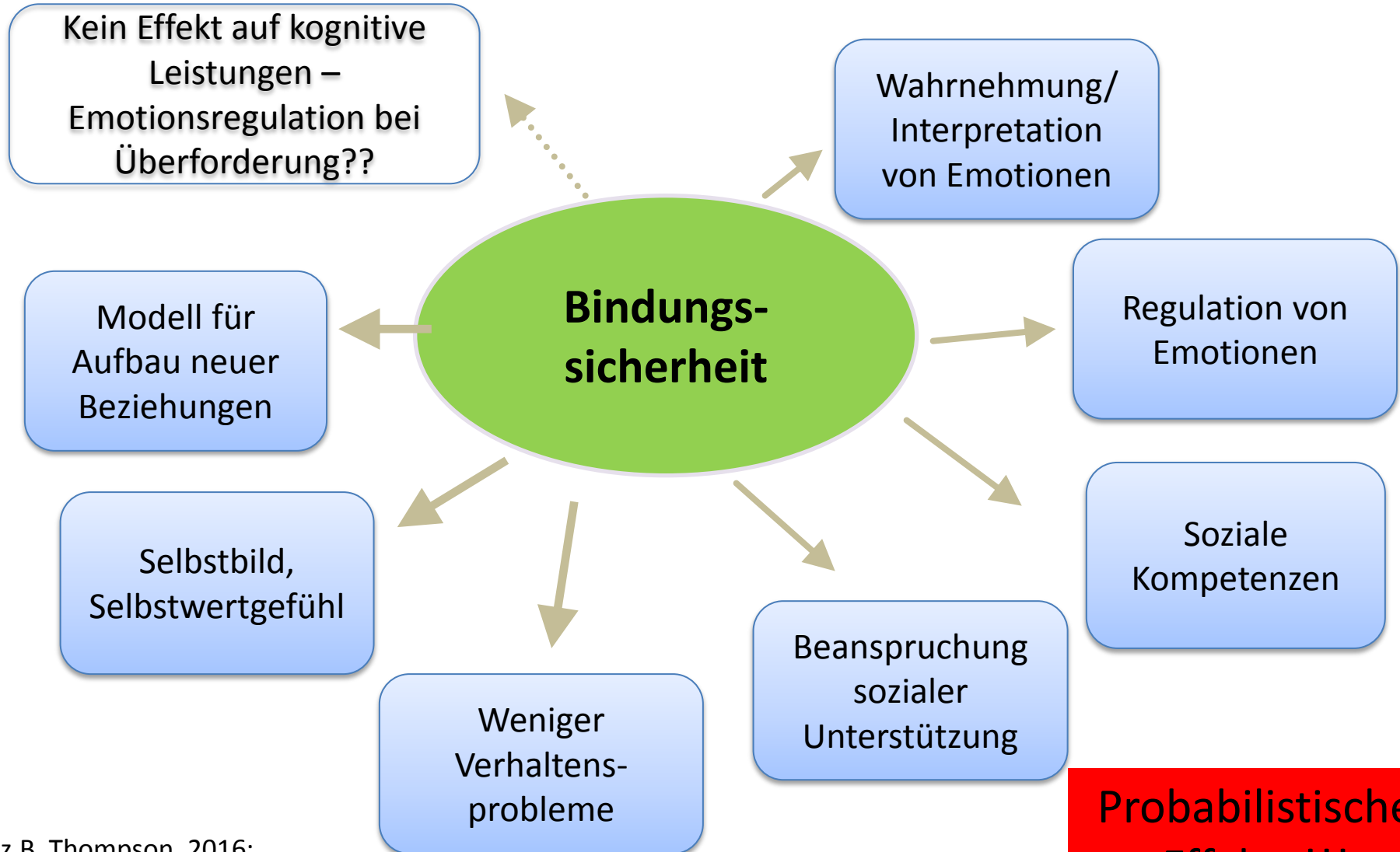
Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen

- Entwicklung von Emotionsregulationsstrategien
- Soziale Effektivität:
Ausdruck von Emotionen
 - Unterstützung
 - Soziale Kompetenz

Bindung und Autonomieentwicklung

- Selbstentwicklung im zweiten Lebensjahr
- Bindung → Exploration → Autonomie
- Autonomie und Nutzung sozialer Ressourcen

Hat eine sichere Bindung langfristige Auswirkungen auf die psychische Entwicklung?



z.B. Thompson, 2016;
DeKlyen & Greenberg (2016).

Spangler (Wien, 2018 - Sparkling Moments)

Probabilistische Effekte!!!

Langfristige Auswirkungen: Sichere Bindung als Schutzfaktor

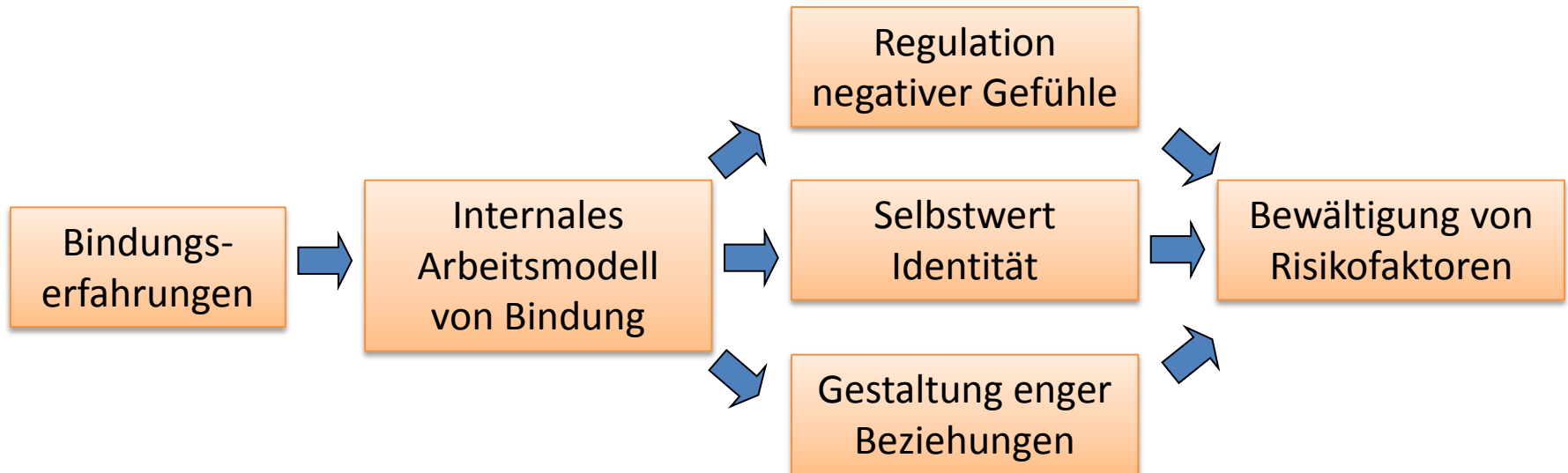
Risiko-Schutz-Modell:

Schutzfaktoren wirken negativen Auswirkungen von risikoerhöhenden Bedingungen entgegen

Sichere Bindung als Schutzfaktor (z.B. Spangler & Zimmermann, 1999)

- Entwicklungspsychologisch:
positive Persönlichkeitsentwicklung/Resilienzmerkmale
- Aktualgenetisch:
Regulation in emotionalen Anforderungssituationen
 - bei belastenden Entwicklungsbedingungen
 - bei kritischen Lebensereignissen

Sichere Bindung als Schutzfaktor (Wirkmechanismus)



Stabilität von Bindungsunterschieden

Grundannahme



Vorhersage

Individuelle
Unterschiede

Individuelle
Unterschiede

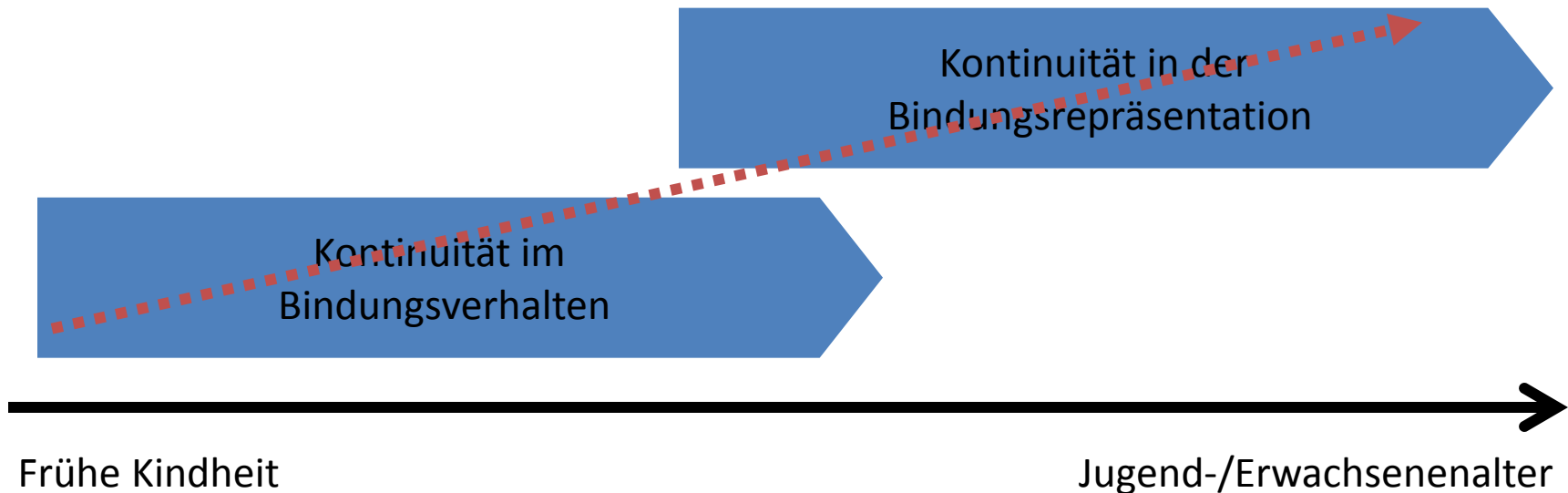


Frühe Kindheit

Jugend-/Erwachsenenalter

Stabilität von Bindungsunterschieden

Empirische Befunde



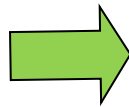
Problem: Konfundierung von Alter und Erfassungsebene

Bedeutung früher Erfahrungen: Frühkindlicher Determinismus?

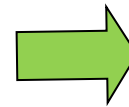
Erfahrung emotionaler
Verfügbarkeit im Kleinkindalter



Bindungs-
sicherheit_{t₁}



Bindungs-
sicherheit_{t₂}



Bindungs-
sicherheit_{t₃}



Anpassung über den Lebenslauf

Kleinkindalter

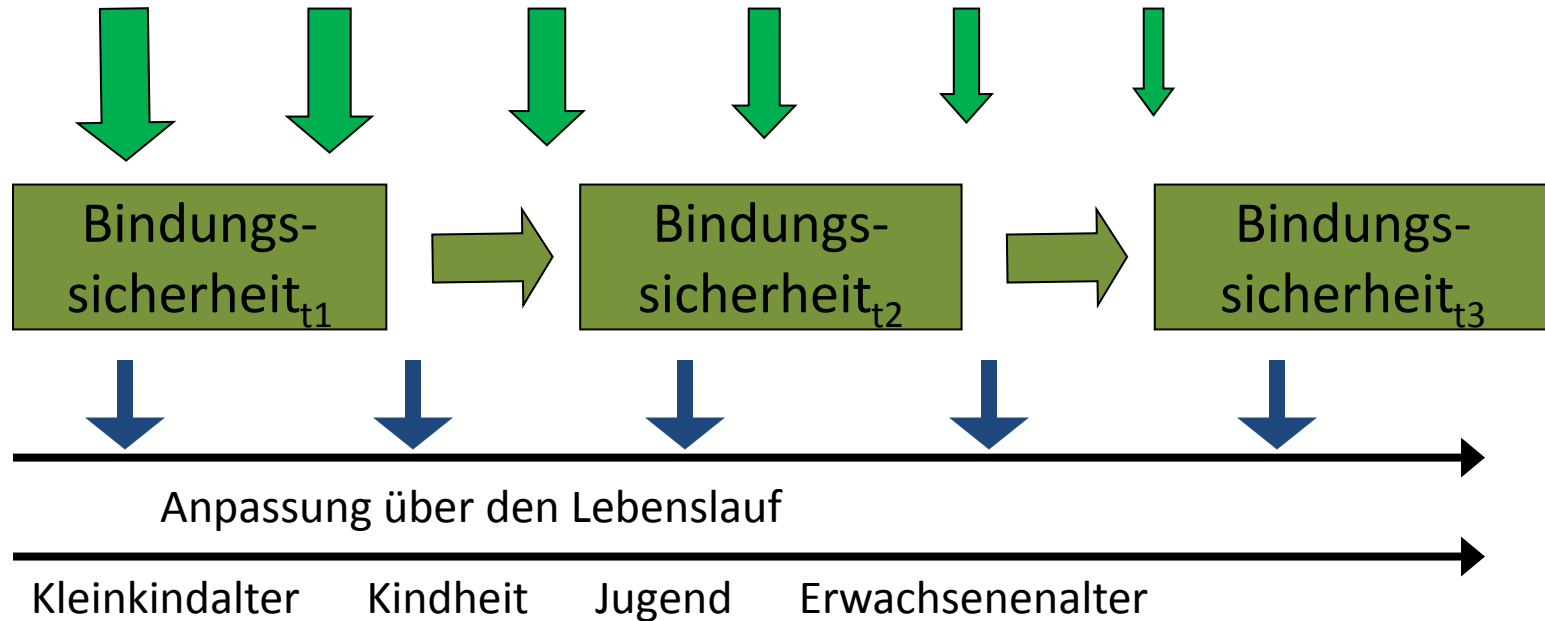
Kindheit

Jugend

Erwachsenenalter

.... oder Plastizität der Entwicklung?

Erfahrung von emotionaler Verfügbarkeit
In Kleinkindalter, Kindheit und Jugend



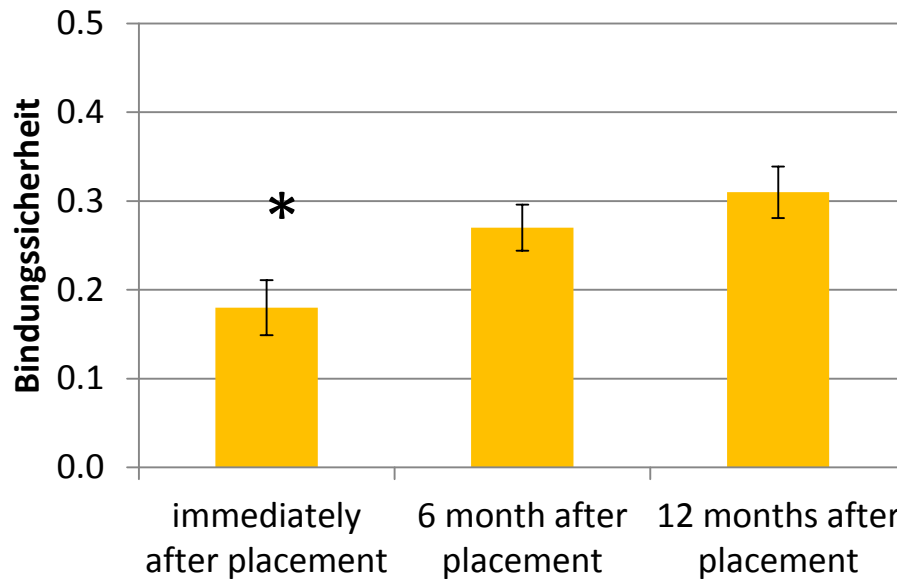
Spätere Veränderungen durch

- Änderungen im Verhalten der Eltern
- Erfahrungen mit anderen Bezugspersonen
- Kritische Lebensereignisse
- Reflexion der Erfahrungen

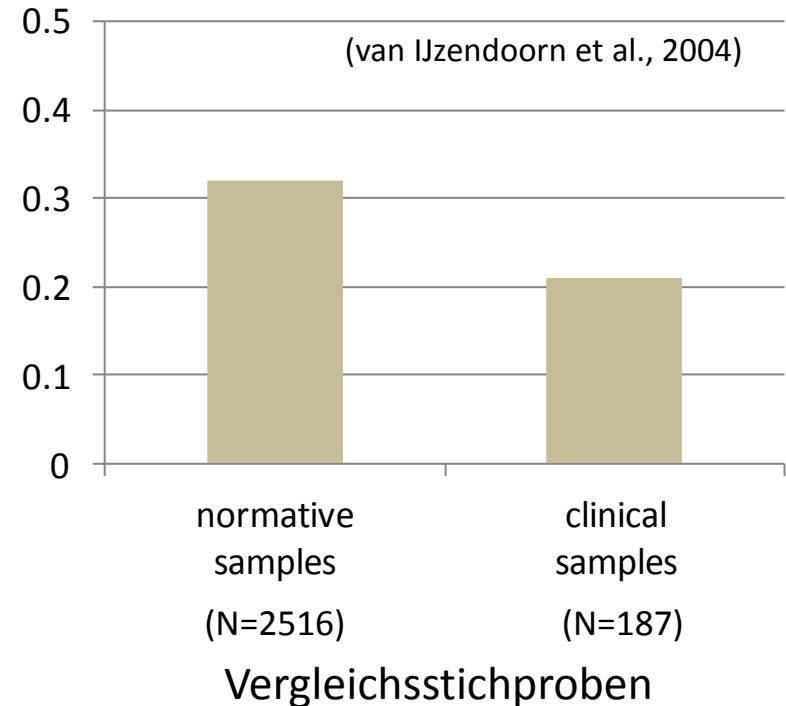
Beispiele

Bindungsentwicklung bei Pflegekindern:
Bindungssicherheit durch feinfühliges
Verhalten der Pflegeeltern
Training im Hinblick auf Feinfühligkeit

Bindungssicherheit bei Pflegekindern



Pflegekinder



Vergleichsstichproben

- Anstieg der Bindungssicherheit während des ersten Jahres
→ Pflegekinder haben ein „zweite Chance“

Lang, Bovenschen, Gabler, Zimmermann, Kliewer, Nowacki & Spangler (2016)

EINFLUSS VON BINDUNGSERFAHRUNGEN AUF NACHHALTIGE ENTWICKLUNG UND SOLIDARISCHES HANDELN

- Kein explizites Forschungsthema
- Theoretisch ableitbare Hypothesen:
 - Bindungs-Explorations-Balance:
 - Offenheit für neue Erfahrungen, Interesse für die Umwelt
 - Offenheit für „Sparkling Moments“
 - Bindungssicherheit:
 - Wahrnehmung von (negativen) Gefühlen und Bedürfnissen bei sich und anderen Personen
 - Bindungssicherheit:
 - Empathie, Betroffenheit, Feinfühligkeit, Verbindlichkeit in Beziehungen

Fragen und (versuchte) Antworten

- Eine sichere Bindung fördert die Fähigkeit,
 - eigene und die Gefühle anderer gut wahrzunehmen,
 - sich in andere einzufühlen,
 - soziale Kompetenzen zu erwerben
- Voraussetzung für eine sichere Bindung:
Feinfühligkeit, emotionale Verfügbarkeit von kindlichen Bezugspersonen

Fragen und (versuchte) Antworten

- Welchen Einfluss haben die Denkmuster, Strukturen und typischen Lebensstile unserer kapitalistischen Konsum- und Leistungsgesellschaft auf die Entwicklung dieser Merkmale?
 - Negative Einflüsse möglich
 - Stets aber auch individuelle Entscheidungen, Präferenzen (unterstützt durch die „Biologie“)
- Umsetzung in politische und berufspraktische Maßnahmen (insb. für Kinder und Jugendliche zur Förderung von Empathie und solidarischen Handelns in der Gesellschaft)?
 - Kinderfreundliche Strukturen in Gesellschaft, Beruf und Arbeit
 - Wissenstransfer auf alle Ebenen pädagogischen Handelns
 - Gestaltung von Kinderbetreuungseinrichtungen

Fragen und (versuchte) Antworten

Erfahrungen für Kindern und Jugendlichen, die sie berühren und Ihnen Perspektiven eröffnen, sich selbst für den Schutz von Ressourcen und ihre eigene, lebenswerte Zukunft einbringen zu können?

- Spezifische Fähigkeit des Menschen, durch Wissenstransfer ohne eigene Erfahrungen zu lernen –
- ABER: (Emotionale) Eindrücklichkeit eigener Erfahrungen → Möglichkeiten dazu sollten zur Verfügung gestellt werden